



Samstag, 4. September 2021

AZ 7007 Chur | Nr. 206 | Redaktion 081 255 50 50 | E-Mail redaktion@buendnertagblatt.ch | Abo 0844 226 226 | Inserate 081 255 58 58 | Fr. 3.70 buendnertagblatt.ch

# Bündner Geschäftstourismus erholt sich nur sehr langsam

Bündner Tourismusorte mit vielen Geschäftsreisenden kommen nur in kleinen Schritten aus der Krise.

Patrick Kuoni

Die Destination Davos/Klosters verzeichnete im vergangenen Juli 2,3 Prozent mehr Gäste als zum gleichen Zeitraum im Vorjahr, Chur gar 18,1 Prozent. Die Zahlen täuschen allerdings.

Da die beiden Orte stark vom Geschäfts- oder im Falle von Davos-Klosters auch vom Kongress-tourismus abhängig sind, kann der Sommer 2020,

als diese Reisegäste fast komplett ausgeblieben sind, nicht als Referenzwert dienen. So hält auch Ernst «Aschi» Wyrsh, Präsident von Hotelleriesuisse Graubünden, fest, dass es bei den Orten zwar eine leichte Erholung gebe, «aber die Durststrecke etwa für Davos und Chur ist schon noch nicht ausgestanden».

Es brauche Zeit und Geduld, bis der Geschäftstourismus auf den alten

«Die Durststrecke ist noch nicht ausgestanden.»

Ernst «Aschi» Wyrsh  
Hotelleriesuisse Graubünden

Stand zurückkehren werde, «was überhaupt nicht sicher ist».

Nicht zu einer schnellen Erholung beigetragen hat das Wetter in diesem Sommer, dieses drückte beispielsweise im Juli die Ergebnisse zahlreicher Destinationen. Wyrsh zieht deshalb für den Kanton eine eher positive Bilanz, «weil die schlechten meteorologischen Verhältnisse bessere Zahlen nicht möglich gemacht haben».

Seite 3

## Vor dem Knüller gegen Italien:

EM-Held Yann Sommer spricht über Murat Yakin und eine Musikerkarriere. **Sport**



Bild: Keystone

## Gerhard Pfister über das Zuger Attentat

Er überlebte 2001 das Blutbad im Kantonsrat von Zug. Jetzt redet der Mitte-Präsident über jenen Tag. **Interview**

## Die 50 wichtigsten Intellektuellen

Das sind die Schweizer Dichter, Denkerinnen und Künstler mit dem Blick für das grosse Ganze.

**Bund «Wochenende»**

Wetter heute  
Nord- und Mittelbünden



13° / 24°  
Seite 17

Inhalt	Forum	18
Kultur Region	11	Todesanzeigen 19
Stellen	12	TV-Programm w16
Wetter / Börse	17	Denksport w18



## Cree-Häuptling eröffnet Theatersaison

Mit Ansprachen und der Uraufführung der Produktion «Songs Of The Land» ist am Donnerstag die neue Saison des Theaters Chur eröffnet worden. Die Spielzeit thematisiert das Verhältnis zwischen Mensch und Natur, wie Theaterdirektor Roman Weishaupt erklärte. Von der Beziehung der Cree-Indianer zur Natur erzählt «Songs Of The Land». Cree-Häuptling Mike Metatawabin gab mit Gedichten nicht nur Einblick in die Kultur seines Volkes, sondern erzählte auch seine Geschichte, die geprägt ist von der Gewaltkultur christlicher Schulen. (red) **Seite 11**

## Corona-Zuschlag auf Bahntickets?

Preiserhöhungen waren bei den Bundesbetrieben lange tabu. Doch das ist jetzt vorbei: Vor gut einer Woche hat die Post angekündigt, die Preise für A- und B-Briefe zu erhöhen. Und nun diskutiert eine Arbeitsgruppe des Bundes, ob die Preise für Bahntickets und Abonnements erhöht werden sollen. Wenigstens vorübergehend. So würden auch die Nutzer einen Beitrag leisten, um das Finanzloch in der SBB-Kasse zu füllen. Konkret zur Diskussion steht eine Art Corona-Sanierungszuschlag von zwei Prozent während vier Jahren. So könnten rund 300 Millionen Franken zusammenkommen. (red) **Seite 23**

## Eine grosse Welt im Kleinformat



Zu Hunderten stehen und sitzen sie da, allein oder in Gruppen: Puppen aller Art und aus verschiedenen Epochen. Gesammelt hat sie Clara Farrér-Pazeller, die in Surava ihr eigenes Museum betreibt. **Seite 7**

Bild: Livia Mauerhofer

**ABOPLUS**  
Exklusive Reiseangebote

**CHF 250.-**  
Vergünstigung

## Blockhausromantik im Winterwunderland

**Datum** 15. bis 22. Januar 2022  
**Preis** Mit ABOPLUS: ab CHF 2260.-  
ohne ABOPLUS: ab CHF 2510.-  
**Anmeldeschluss:** 15. Oktober 2021  
**Weitere Angebote und Infos zu Ihrer digitalen ABOPLUS-Karte unter** aboplus.somedia.ch.

**ACHTUNG BÖSE ÜBERRASCHUNG!** AM 26. SEPTEMBER

**NEIN**  
ZUR STEUER-INITIATIVE DER JUSO

ZUKUNFT-SICHERN.CH



Liebevoll platziert: In Clara Farrér-Pazellers Puppenmuseum findet jede Puppe die zu ihr passende Umgebung.

## In der Welt der Puppen

Seit vier Jahren betreibt Clara Farrér-Pazeller ein Puppenmuseum in Surava.

Silvia Kessler (Text)  
und Livia Mauerhofer (Bilder)

Das Auge kann sich gar nicht sattsehen. Vom ersten Schritt an ziehen die Ausstellungsobjekte in Claras Puppenmuseum die Besucherinnen und Besucher in ihren Bann. Das hat allerdings auch viel mit der Ausstellungsmacherin selber zu tun. Clara Farrér-Pazeller versteht es, jede einzelne Puppe – ob separat oder in kleineren oder grösseren Gruppen – ins rechte Licht zu rücken. In diesem Museum stecken Hingabe und Leidenschaft. Das stellt die Besucherin spätestens fest, wenn sie ihren Rundgang nach rund zwei Stunden beendet hat und das Bedürfnis verspürt, noch einmal eine Runde zu drehen, weil sie noch längst nicht jede Puppe ausgiebig von oben bis unten gemustert hat.

**Am Anfang war «Joggeli»**

Rund 1000 Puppen aus unterschiedlichsten Materialien und Zeitepochen umfasst die Sammlung der Museumsgründerin, und zu jeder einzelnen kann sie eine Geschichte erzählen. Die Ausführungen drehen sich um die Umstände, welche die Puppen zu ihr nach Surava gebracht haben. Oder um die Zeitepochen, in denen die Puppen geschaffen wurden. Oder um die Macherinnen und Machern der

«Regelmässig tausche ich einige Puppen aus und gestalte die Ausstellung wieder neu.»

Clara Farrér-Pazeller  
Puppenmuseum Surava

Puppen. Und bei nicht wenigen Objekten sind mehrere Aspekte erwähnenswert. Packend sind die Erzählungen der pensionierten Primarlehrerin allesamt.

Spannend ist auch zu erfahren, wie Farrér-Pazeller auf die Museumsidee kam. Der Ursprung liegt bei «Joggeli», einer Plastikpuppe, die sie im Alter von sechs Jahren von ihrer Mutter geschenkt bekam. «Auch wenn die Puppe sicher günstig war, sollte mein Vater nichts davon erfahren, weil wir eine grosse Familie waren und das Geld für Notwendigeres benötigt wurde», blickt die in Salouf geborene und in Bondo sowie in Tinizong und Rodels aufgewachsene Farrér-Pazeller zurück. Im Teenageralter schenkte sie den «Joggeli» einem Nachbarmädchen. Aus ihren Gedanken verschwand die Puppe aber nicht. So machte sie sich vor etlichen Jahren auf die Suche nach ihrem «Joggeli». Sie stöberte in Brockenhäusern, auf Flohmärkten und Auktionen sowie im Internet.

**Bunt und informativ**

Die Leidenschaft für Puppen war indes auch anderweitig geweckt. Bereits in den Achtzigerjahren begann Farrér-Pazeller, auch selber Puppen in Handarbeit herzustellen. Sie tat dies unter anderem nach dem Vorbild der 1893 in Bern geborenen

Künstlerin Sasha Morgentaler. Von der berühmten Puppenmacherin gibt es in Surava einige Anfertigungen zu bestaunen. Und wem Farrér-Pazellers Ausführungen nicht ausreichen, der kann aus einem Buch in der Ausstellung mehr erfahren über die Künstlerin. Einige Informationen über den Ausstellungsbestand hat die umtriebige Kuratorin zudem im Internet unter [claraspuppen.ch](http://claraspuppen.ch) aufgeschaltet.

Zusatzinformationen in der Ausstellung gibt es auch zu den bemerkenswerten Holzkopfpuppen der 1932 geborenen Schweizer Künstlerin Heidi Kistler. Oder man lässt sich von der Museumsgründerin zum «Structura-Bäbi» aus Ahorn führen, das wie viele andere Puppen mit einer Nummer versehen ist. «Das ist das 980. Teil auf Seite 180 in meinem Computer», erklärt Farrér-Pazeller lächelnd. Sie führt ein genaues Inventar über ihre Puppen, Puppenwagen, Bettchen, Spielsachen und weiteres Zubehör, wie sie erklärt. Auch über jene rund 100 Puppen, die im Hintergrund lagern. «Regelmässig tausche ich einige Puppen aus und gestalte die Ausstellung wieder neu.»

**Von schlicht bis edel**

So begegnen der Besucherin und dem Besucher im Museum auch Puppen, die weniger zum

Spielen als zum Anschauen geschaffen wurden. Die französische Tanzpuppe in ihrem edlen Kleid ist so ein Beispiel oder die wunderschön anzuschauende Clown-Gruppe der Künstlerin Heidi Ott. Der Rundgang führt zudem zu Puppen aus London und Kanada. Clara Farrér-Pazeller erklärt, in welchem Land die Puppen zu welcher Zeit hergestellt wurden. Nebst dem Erscheinungsbild der Ausstellungsobjekte sagen nicht selten auch die verwendeten Materialien einiges über den damaligen Zeitgeist aus.

Dass die Museumsgestalterin Sorge trägt zu ihren Puppen, hat sich offenbar herumgesprochen. «Immer wieder bekomme ich Puppen geschenkt von Menschen, welche die Kostbarkeiten in guten Händen wissen möchten», sagt sie. «Die Sammlung wurde immer grösser, und als wir vor vier Jahren unser Haus in Surava umbauten, bat ich meinen Mann, mir in einem kleinen Anbau ein Museum einzurichten», erzählt die Mutter von drei erwachsenen Kindern und stolze Grossmutter von sechs Enkelkindern. «Das ist jetzt mein Hobby, und ich bin glücklich, wenn ich Alt und Jung durch das Museum führen darf.»

Übrigens: Farrér-Pazeller wurde auf der Suche nach ihrem «Joggeli» fündig. Die Geschichte dazu gibt es direkt vor Ort.

### Überholmanöver ging schief

**Chur** Der Versuch einer 24-jährigen Autofahrerin, ein Postauto zu überholen, ist am Donnerstagsabend schiefgelaufen. Sie kollidierte mit einem entgegenkommenden Auto. Verletzt wurde dabei niemand, wie die Stadtpolizei Chur mitteilte. An den beiden Autos entstand allerdings Totalschaden.

Die Autofahrerin war laut Mitteilung kurz nach 20.30 Uhr auf der Malixerstrasse ins Tal unterwegs. Oberhalb eines Holzlagerplatzes setzte sie dann zum Überholen des Postautos an. Als ihr das andere Auto mit einem 64-jährigen Mann hinter dem Lenkrad entgegenkam, bremste sie ab und versuchte, wieder hinter den Bus zu gelangen. Sie konnte eine seitliche Kollision mit dem anderen Wagen aber nicht mehr verhindern. Die beiden Autos mussten abgeschleppt werden. (red)

### Töfffahrer verletzt sich bei Kollision

**Chur** Bei der Kollision eines Motorrads mit einem Auto in Chur ist am Donnerstagnachmittag der 67-jährige Motorradlenker verletzt worden. Wie die Stadtpolizei Chur in einer Mitteilung schreibt, war die 44-jährige Personenwagenlenkerin über die Malixerstrasse aufwärts unterwegs und wollte in Richtung Araschgen abbiegen. Gleichzeitig fuhr der Motorradlenker über die Malixerstrasse in Richtung Chur. Zwischen den beiden Fahrzeugen kam es zu einer frontal/seitlichen Kollision, bei welcher der Motorradlenker stürzte. Er zog sich eine Beinverletzung zu und wurde mit der Rettung Chur ins Kantonshospital gebracht. (red)

### Gebirgskantone wehren sich

**Blitzingen** Eine Abschaffung des Eigenmietwerts bei Zweitwohnungen hätte bei den Gebirgskantonen einen Einnahmeausfall von rund 200 Millionen Franken zur Folge. «Nachdem bereits das Zweitwohnungsverbot einschneidende wirtschaftliche Auswirkungen zeitigt, wäre es geradezu absurd, wenn die Gebirgskantone mit dem Wegfall dieser Steuereinnahmen ein zweites Mal bestraft würden.» Dies heisst es in einer Mitteilung der Regierungskonferenz der Gebirgskantone, die im Wallis tagte.

Hintergrund: Für Erst- und Zweitwohnungen will die zuständige Kommission des Ständerats alle Schuldzinsabzüge streichen. Bei Hauptwohnsitzen soll zudem der Eigenmietwert abgeschafft werden. Für Zweitwohnungen soll der Eigenmietwert auf Bundes- und Kantons Ebene aber erhalten bleiben. Der Bundesrat unterstützt zwar die Abschaffung des Eigenmietwerts, spricht sich aber für einen vollständigen Systemwechsel und damit auch für einen Wegfall des Eigenmietwerts auf Zweitliegenschaften aus. (red)